



Thema des Monats der hessischen IHKs

Oktober 2017

IHK-Bildungsumfrage:

Das duale Studium in Unternehmen auf dem Prüfstand

Nach der aktuellen Auswertung der Datenbank „AusbildungPlus“ des Bundesinstituts für Berufliche Bildung (BiBB) hält der Trend zum dualen Studium an. Erstmals wurde die Marke von 100.000 Studierenden überschritten, die in 1.592 dualen Studiengängen eingeschrieben sind. Auch die Unternehmensbeteiligung hat sich deutlich erhöht, von 18.200 im Jahr 2004 auf aktuell 48.000 Kooperationsangebote.

Wie ist es in hessischen Unternehmen mit dem dualen Studium bestellt und wie werden die Praxisphasen im Betrieb organisiert? Die Bildungsumfrage der hessischen IHKs ging im September diesen Fragen nach. Insgesamt beteiligten sich 217 Unternehmen, aus den Rückmeldungen lassen sich deutliche Tendenzen erkennen.

Dual studieren kommt in Hessen gut an. 53,5 Prozent der befragten Unternehmen sind bereits am dualen Studium beteiligt, allerdings kooperieren davon nur 70 Prozent mit hessischen Hochschulen und Berufsakademien. Von den 46,5 Prozent, die sich nicht am dualen Studium beteiligen, planen einige Betriebe bereits ihre Teilnahme.

Die Theorie-Praxis-Verzahnung ist kennzeichnend für das duale Studium, wobei Unternehmen und Bildungsanbieter kooperieren sollten, um die Praxisphasen möglichst passgenau auf die Studieninhalte abzustimmen. Die Befragung zeigt jedoch, dass mehr als die Hälfte der Unternehmen (58,7 Prozent) für die Organisation und Inhalte der Praxisphasen allein verantwortlich sind. 22,1 Prozent bereiten die Praxisphasen zwar in Abstimmung mit der Hochschule oder Berufsakademie vor, die tatsächliche Betreuung und inhaltliche Gestaltung liegt aber allein beim Unternehmen. Fast 9 Prozent der dual Studierenden organisieren ihre Praxisphasen selbst. Insgesamt werden damit rund 90 Prozent der Praxisphasen in Betrieben ohne direkte Beteiligung der Bildungsanbieter organisiert. Diese Zahlen spiegeln aktuelle Studienergebnisse wider, bei denen Absolventen nach ihrer Zufriedenheit mit dem dualen Studium befragt wurden. Die mangelnde Verzahnung zwischen Theorie und Praxis stand dabei an erster Stelle.

Der Anteil dual Studierender an der Gesamtzahl der Studierenden liegt in Hessen mit rund 2 Prozent deutlich niedriger als etwa in Baden-Württemberg mit 9 Prozent. Danach befragt, wie der Anteil erhöht werden könnte, nennen Unternehmer mehr Informations- und Beratungsangebote für Betriebe und Studieninteressierte, um die unterschiedlichen Angebote der heterogenen dualen Studienlandschaft in Hessen bekannter und transparenter zu machen. Auch wünschen sich Unternehmen, stärker bei der Ausbildung beteiligt zu werden sowie mehr Unterstützung bei der Qualitätssicherung und Organisation der Praxisphasen. Nur so könnten mehr Betriebe für eine Beteiligung am dualen Studienmodell gewonnen werden, was bei steigenden Bewerberzahlen dringend notwendig scheint.